

So bleiben unsere Fußballhelden fit

Der Mediziner mit den Zauberhänden: **DR. HANS-WILHELM MÜLLER-WOHLFAHRT** ist Mannschaftsarzt der deutschen Nationalelf. Er verrät, warum unsere Kicker nach einer Verletzung meist so schnell wieder einsatzbereit sind

Wer bei der Fußball-WM am Fernseher mitfiebert, der kennt das Bild sehr genau: Nach einem Zweikampf geht einer der deutschen Spieler zu Boden, das Gesicht schmerzverzerrt. Dann kommt er ange-trabt, mit wehendem Haar, den Arztkoffer in der Hand: Mannschaftsarzt **Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt**, 67, der Mediziner mit den goldenen Händen, weltweit als Diagnostikgenie bekannt. Eine kurze Behandlung, etwas Eis, ein Spray auf die verletzte Stelle – der Kicker steht auf, humpelt etwas, ist dann wieder voll einsatzbereit.

In etwa 50 Prozent der Fälle gibt es laut FIFA-Statistik kein grünes Licht für den Rasen. Und doch verfolgen wir alle immer wieder erstaunt, dass Profisportler meist nicht lange pausieren. Dass Berufskicker von ihren Verletzungen viel schneller zu genesen scheinen als andere Menschen. Wie kann das sein?

► **Beispiel Muskeltrauma:** „Am häufigsten treten Muskelzerrungen und Muskelfaserrisse auf“, so Dr. Müller-Wohlfahrt. Er ist Orthopäde in München, fungiert auch als Mannschaftsarzt des FC Bayern. Typisches Beispiel: Ein Hobbyjogger kann sich eine Muskelzerrung holen, wenn er bei Kälte ohne Aufwärmen läuft. Folge: einige Wochen Pause, oft danach noch Schmerzen.

► **Zeitnahe Diagnose und Soforttherapie** sind die Gründe, warum Berufskicker so schnell wieder fit sind. Noch am Spielfeldrand untersucht der Bayern-Doc den Verletzten und entscheidet nach wenigen Blicken und Abtasten, ob der Kicker weiter spielt oder pausiert. Freizeitsportler dagegen lassen Verletzungen gar nicht oder erst nach Tagen vom Arzt kontrollieren.

Nach der Verletzung sofort die Diagnose

► **Zeitnahe Diagnose und Soforttherapie** sind die Gründe, warum Berufskicker so schnell wieder fit sind. Noch am Spielfeldrand untersucht der Bayern-Doc den Verletzten und entscheidet nach wenigen Blicken und Abtasten, ob der Kicker weiter spielt oder pausiert. Freizeitsportler dagegen lassen Verletzungen gar nicht oder erst nach Tagen vom Arzt kontrollieren.



► **Vorteil für Profis.** „Die unmittelbare Erstversorgung erhöht die Chancen auf zügige Heilung deutlich“, erklärt der Spezialist. „Für die richtige Therapiewahl ist es entscheidend, dass die Diagnose der sich oft ähnelnden Verletzungsbilder präzise gestellt wird.“ Er verfügt durch seine jahrelange Arbeit mit Profisportlern über eine Erfahrung, wie sie der Hausarzt, zu dem der Hobbysportler geht, nicht haben

kann. Je nach Verletzungsart unterscheiden sich Behandlungsdauer und Heilprozess stark, von einem Tag (Muskelverhärtung) bis zu Monaten (Muskelbündel-



DIE DEUTSCHE NATIONALELF Lange Verletzungspausen kann sich keiner der Kicker leisten – denn Dabeisein ist alles

SEBASTIAN SCHWEINSTEIGER Der Kicker wird sofort am Spielfeld von Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt (l.) versorgt

riss). Fatal für Sportler: „Bei falscher Diagnose und Behandlungsfehlern kann sich die Heilung deutlich verzögern“, erklärt Müller-Wohlfahrt. Er hat mit seinen Kollegen Dr. Peter Ueblicher und Dr. Lutz Hänsel das umfassende Fachbuch „Muskelverletzungen im Sport“ (Georg Thieme Verlag, 129,95 Euro) herausgegeben. ■ **MONIKA PREUK**



EXPERTE
Sportmediziner
Dr. med.
Hans-Wilhelm
Müller-
Wohlfahrt